

Hofmannswaldau, Christian Hofmann von: Daphne überwindet ihren affect (1711)

- 1 Als Thyrsis sich den guckguck reiten ließ
- 2 Die muntre Sylvia zu lieben,
- 3 Wie konnte Daphnen das betrüben!
- 4 Es trieb die traurigkeit sie in das paradies,
- 5 Und stieß am ufer ihr die wörter von dem mund:
- 6 Abtrünniger, verlogner, falscher hund!
- 7 Machst du nach so viel theuren schwüren,
- 8 Dir kein gewissen nicht, mich hinters licht zu führen?
- 9 So reisse dieser strom mich aus der angst und schande!
- 10 Hiermit erhob sie sich, der fuß war schon am strande,
- 11 Und zum absprung ausgestreckt;
- 12 Doch als der nahe tod ein grausen ihr erweckt,
- 13 So zog sie zitternde den zarten fuß zurücke,
- 14 Und rief: Bin ich nicht tumm? es sind zu gutem glücke
- 15 Ja noch viel hirten da,
- 16 Küßt Thyrsis gleich itzund die Sylvia;
- 17 Es kan vor mich noch hundert buhler geben,
- 18 Ich aber habe doch mehr nicht als nur ein leben.

(Textopus: Daphne überwindet ihren affect. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/12929>)